

Die SPD schaut in die Zukunft

Einstimmiger Vertrauensbeweis für Bürgermeisterkandidat Alfred Gawinowski

Die Teublitz SPD geht mit Alfred Gawinowski in die Kommunalwahlen 2014. Die Ortsvereine Katzdorf, Münchshofen und Teublitz hoben den Gewerkschafter einstimmig auf den Schild des Bürgermeisterkandidaten. Neben den Ortsvorsitzenden Renate Frey-Forster, Romy Hermann-Reisinger und Josef Bitterbier sicherten ihm auch die AsF, Jusos und 60plus ihre Unterstützung zu.

In ihren Grußworten gingen SPD-Bezirksvorsitzender Franz Schindler, MdL, und Unterbezirksvorsitzende Marianne Schieder, MDB, auf die Bedeutung eines Wertegerüsts gerade in der Kommunalpolitik ein, für das die Sozialdemokratie seit 150 Jahren stehe. Der SPD-Oberbürgermeisterkandidat für Regensburg, Joachim Wolbergs, plädierte unter anderem für eine stärkere regionale Zusammenarbeit der Kommunen im Raum Regensburg und wünschte sich abschließend, 2014 als Oberbürgermeister von Regensburg bei einem Besuch in Teublitz von Alfred Gawinowski als Erstem Bürgermeister begrüßt zu werden. Als Gäste waren neben den SPD-Kreisvorsitzenden aus Schwandorf, Evi Thanheiser, und Regensburg, Rainer Hummel, auch der Teublitzer Altbürgermeister Rudolf Lenk, der Zweite Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof, Franz Brunner, und weitere Kreis- und Stadträtinnen und -räte aus dem Städtedreieck zur Nominierungsversammlung gekommen. Sie alle betonten, wie wichtig ein tatkräftiger und entscheidungsbereiter Bürgermeister für Teublitz ist.



Ein aktiver Gewerkschafter und langjähriger Betriebsrat könne die richtigen Weichen stellen. In seiner Vorstellungsrede zählte Gawinowski die vielen Versäumnisse der letzten Jahre auf:

- Schuldenstand 2008/2013? – Von 8 auf 16 Mio. Euro gestiegen.
- Neubau Recyclinghof? – Veragt ohne Ergebnis.
- Umgehungsstraße? – Lauter Gutachten, aber keine Entscheidung.
- Die Einwohnerzahl ist rückläufig – als einzige Kommune im Umkreis von Regensburg.
- Geburten auf einem historischen Tiefststand – noch weniger unter 27-jährige gibt es nur in Schönsee, Weiding und Stadlern, aber die sind an der tschechischen Grenze.
- Es gibt im Landkreis Schwandorf nur eine Gemeinde über 5000 Einwohner, die kein Altenheim hat. – Teublitz.
- Städtebauförderung? – Fehlanzeige. 9 von 10 Städten im Landkreis sind dabei.
- Gewerbeansiedlung? – Es gibt keinen Quadratmeter Grund für Betriebe.
- Erneuerbare Energien? – Platz 31 von 33 Kommunen im Landkreis.
- Wirtschaftsförderung? Innenstadtbelebung? Leerstandsoffensive? – Nicht in Teublitz.
- Familienfreundlichkeit? – Die SPD hat vor 2 Jahren einen 15-Punkteplan vorgelegt – nichts davon wurde umgesetzt.

All diese offenen Baustellen motivierten ihn dazu, selbst Verantwortung zu übernehmen und Teublitz nach vorne zu bringen. Mit der Unterstützung der SPD-Ortsvereine gehe es nun darum, eine hervorragende Stadtratsliste zu präsentieren, mit den Menschen in der Stadt ein glaubwürdiges Wahlprogramm zu machen und mit aller Kraft zum Wohle der Stadt für den Wechsel am 16. März 2014 zu kämpfen. Tenor war: „2008 haben wir 2 Sitze im Stadtrat hinzugewonnen. 2014 wollen wir den entscheidenden Sitz mehr!“ (Franz Pfeffer, Matthias Haberl)

Termine:

30. Mai - 01. Juni: Teilnahme an der 3-Tages-Fahrt in den Partnerlandkreis Görlitz

31. Mai: Wahlkampfauftakt zur Landtags- und Bezirkstagswahl.
19.30 Uhr im Jugendheim in Schwarzenfeld. (Klosterstraße 4)

02.-06. Juni: Ausflug des Ortsvereins Katzdorf nach Slowenien und Kärnten.

15. August: 50. SPD-Kinderfest ab 15 Uhr im Stadtpark Teublitz

Pfingstmontagstreffen der SPD-Ortsvereine im Städtedreieck

Das traditionelle Pfingsttreffen der SPD-Ortsvereine Burglengenfeld, Katzdorf, Leonberg, Maxhütte-Haidhof, Münchshofen, Pirkensee, Ponholz und Teublitz fand dieses Jahr am Pfingstmontag turnusgemäß in Teublitz statt.

Auf dem Programm stand zunächst eine Führung mit SPD-Stadtrat Matthias Haberl durch Stadtpark und Ortsmitte von Teublitz. Dabei ging er auf die geschichtliche Entwicklung des Ortes ein, der sich im Laufe des 19. und 20. Jhd. von einem Dorf mit ca. 300 Einwohnern rund um das Schlossgut v.a. durch den Zuzug vieler Industriearbeiter des nahegelegenen Eisenwerks Maxhütte zu einer größeren Siedlung entwickelte, die schließlich vor 60 Jahren zur Stadt erhoben wurde. Durch die Eingemeindungen der ehemals eigenständigen Gemeinden Katzdorf, Münchshofen, Premberg und Saltendorf wuchs das Stadtgebiet und die Einwohnerzahl in den 1970er Jahren stark, so dass die Stadt Teublitz heute ca. 7.400 Einwohner zählt. Vor Ort ging Haberl außerdem auf verschiedene Standpunkte der vergangenen Jahre zum Thema Instandsetzung des historischen Schlossparks ein. Heute gebe es maßgeblich auf das Betreiben der SPD-Stadtratsfraktion hin einen Konsens im Stadtrat, dass die Parkanlage nach historischem Vorbild wieder instandgesetzt werden soll und auch die Umsetzung eines entsprechenden Konzepts sei zwischenzeitlich zumindest in großen Teilen beschlossen. Dennoch hingen knappe Kassen sowie der gültige Bebauungsplan für ein Seniorenheim wie ein Damoklesschwert über dem Kulturerbe Teublitzer Schlosspark.

Nach der Führung wurden die Sieger des Kegelturniers der SPD-Stadtratsfraktionen im Städtedreieck geehrt. Dieses Jahr hatten die Teublitzer gewonnen und die Maxhütter und Burglengenfelder auf die Plätze verwiesen. Alle teilnehmenden

Mannschaften erhielten von der Vorsitzenden Romy Hermann-Reisinger Urkunden überreicht.



Neben zahlreichen SPD-Stadt- und Kreisrät(inn)en aus dem Städtedreieck war dieses Jahr auch MdL und SPD-Bezirksvorsitzender Franz Schindler gekommen. In seinem Grußwort schlug Schindler den Bogen von der Geschichte der Teublitzer Schlossherren als „Geschichte von oben“ zur Geschichte der Sozialdemokratie als „Geschichte von unten“. Diese sei, obwohl sie schon 150 Jahre auf dem Buckel habe, noch keineswegs reif fürs Museum. Dort sähen sie heute viele Konservative gerne, die behaupteten, dass die Sozialdemokratie ihre Hauptaufgabe, aus den kleinen Leuten Bürger zu machen, erfüllt habe. Mit Hinweis auf einen entfesselten Bankenkapitalismus, der gebändigt werden müsse, sehe er jedoch die Überzeugungen und Ziele der Sozialdemokratie heute als aktueller denn je. Was die derzeitige Gehälter-Affäre im Bayerischen Landtag anbelangt, verwies er darauf, dass in der aktuellen Legislaturperiode 17 CSU- aber kein einziger SPD-Abgeordneter nahe Familienmitglieder beschäftigten. Sechs der 17 seien im Übrigen Kabinettsmitglieder, weshalb er die Affäre durchaus auch als Kabinetts-Krise sehe.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen gab es noch ausgiebig Gelegenheit zum persönlichen Austausch zwischen den Mitgliedern der SPD-Ortsvereine sowie ihren Familien und Freunden. (Matthias Haberl)

Wer soll das bezahlen?

In Teublitz fehlt das Geld an allen Ecken und Enden

Teublitz hat bis heute keinen Haushalt für das Jahr 2013. Die Bürgermeisterin ist nicht in der Lage einen Plan vorzulegen, bei dem Einnahmen und Ausgaben auch nur annähernd zusammen passen.

Woran liegt das? Auf den ersten Blick ist die Antwort einfach: Weniger Gewerbesteuer 2013, eine Rückforderung für 2012 und eine hohe Umlage an den Landkreis. In Wirklichkeit ist das aber noch nicht einmal die halbe Wahrheit. In Teublitz wird seit Jahren mehr Geld ausgegeben als eingenommen. Auf Dauer kann das nicht gut gehen, wie jeder Privatmann beim Blick auf sein eigenes Konto weiß. Die SPD hat vor dieser Gefahr Jahr für Jahr gewarnt und viele Verbesserungsvor-

schläge gemacht. Vorschläge, die alle abgelehnt und ignoriert wurden.



Teublitz ist keine arme Stadt. Von den Steuern, die unsere Bürgerinnen und Bürger, die Handwerker und Industriebetriebe bezahlen, kann mancher andere Bürgermeister nur träumen. Aber man muss mit dem Geld der Steuerzahler auch verantwortungsvoll umgehen. Schule und Turnhalle haben zusammen rund 15 Millionen Euro gekostet. Notwendige Ausgaben, aber niemand hat dafür vor dem Bau angespart und niemand will diese Schulden jetzt bezahlen. Deshalb tragen wir Jahr für Jahr das Geld der Bürger als Zinsen zur Bank, statt Straßen herzurichten, Spielplätze in Ordnung zu halten, Unternehmen anzusiedeln, für Kinder, Jugendliche und Senioren etwas zu schaffen. Von den Zinsen, die wir zahlen müssen, könnten wir jedem Kind, das in Teublitz zur Welt kommt, ein Auto zur Geburt schenken.

Wasserversorgung - Ein Problem?

SPD-Europaabgeordneter Ismail Ertug klärt auf

Was ist dran an der Angst vor der Privatisierung von Wasserleitungen und anderen Einrichtungen der Daseinsvorsorge? Und was hat Brüssel damit zu tun? Das waren Fragen, die von Bürgerinnen und Bürgern an die SPD-Stadtratsfraktion und den SPD-Ortsverein herangetragen wurden. Aus diesem Grund stellte die Stadtratsfraktion bereits einen Antrag an die Stadtverwaltung, den Teublitzer Stadtrat und damit auch die Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Stand der Dinge zu informieren.

Als nächsten Schritt bot der SPD-Ortsverein nun auch Informationen aus erster Hand an. Bei unserer Mitgliederversammlung in der Sportgaststätte des SC Teublitz war SPD-Europaabgeordneter Ismail Ertug aus Amberg zu Gast. Er informierte uns, was EU-Parlament und Kommission wirklich vorhaben. Kompetent und detailliert stellte er dar, was es mit der geplanten Konzessionsrichtlinie des EU-Kommissars für Binnenmarkt und Dienstleistungen Michel Barnier auf sich hat, die den Rahmen für weitere Privatisierungen öffentlicher Dienstleistungen schaffen soll. Kreisrat Siegfried Damm erwartete, dass es für so manche hoch verschuldete Kommune zur Versuchung werden würde, wenn ihnen eine neue Konzessionsrichtlinie die Möglichkeit eröffnen würde, ihre Wasserversorgung zu Geld zu machen. Ertug stellte klar, dass die Sozialisten im Europaparlament mehrheitlich für eine Herausnahme der Wasserversorgung aus dieser Richtlinie sind, um damit Kommunen gar nicht erst in die Verlegenheit zu bringen, ihre Wasserversorgung mit dem Ziel einer vermeintlichen Ersparnis privatisieren zu können. Erfahrungen aus Großstädten wie London und Berlin hätten gezeigt, dass solch eine Privatisierung meist zu einer deutlichen Verschlechterung der angebotenen Qualität bei gleichzeitigen Preissteigerungen für die Bürgerinnen und Bürger führte, so

Wer aber die Bürgermeisterin und die CSU fragt, wann und wie die Schulden bezahlt werden müssen, bekommt keine Antwort. Oder bestenfalls die verzweifelte Hoffnung, dass die Zeiten von selber besser werden.

Aber von selber wird nichts besser. Selbst wenn die Stadt sehr hohe Steuereinnahmen hat, reicht das Geld nicht für die nötigen Investitionen. Eine Million Euro im Jahr wäre das Mindeste, um im Vermögenshaushalt wirklich etwas zu bewegen. Diese Million haben wir eigentlich auch. Aber wir geben davon drei Viertel für Zinsen und Tilgung aus – und das noch für die nächsten 35 Jahre. So lange müssen wir uns nicht nur an immer mehr und immer tiefere Schlaglöcher in unseren Straßen gewöhnen. Oder – SPD wählen! (Franz Pfeffer)

Ertug und Diskussions Teilnehmer Alfred Steiner. Position der SPD sei, dass Wasser auch weiterhin klar als öffentliches Gut gelten müsse, auch wenn große Versorgungskonzerne dies anders sähen. „Die Wasserversorgung gehört in die öffentliche Hand. Wasser muss für alle zugänglich und bezahlbar sein!“ so Ertug.



Die Proteste von EU-Bürgern aus vielen Mitgliedsstaaten hätten bereits Wirkung gezeigt und Barnier habe schon Änderungen bezüglich der Wasserversorgung im Entwurf der Richtlinie vorgenommen. Dennoch sei das Thema noch nicht erledigt, denn der Entscheidungsprozess in Brüssel laufe noch. Deshalb gelte es, den politischen Druck aufrechtzuerhalten, damit die Wasserversorgungseinrichtungen als Einrichtungen der Daseinsvorsorge auch künftig in öffentlicher Hand bleiben und gleichzeitig günstiges und qualitativ hochwertiges Wasser anbieten können. (Matthias Haberl)

Der SPD-Ortsverein Teublitz feiert dieses Jahr sein 50. Kinderfest

Fotos für die Ausstellung „Fünf Jahrzehnte SPD-Kinderfest“ gesucht

Im Jahr 1964 fand im Teublitzer Stadtpark bereits das erste SPD-Kinderfest statt. Seitdem hat es sich zu einer Tradition im Festkalender der Stadt entwickelt. Ziel des Festes war es immer, den Kindern aus Teublitz und den umliegenden Gemeinden mit ihren Eltern in der Sommerferienzeit einen schönen Nachmittag mit Spiel und Spaß zu bereiten. Dieses Angebot nutzen seither viele Familien jedes Jahr wieder.



Aus Anlass des Jubiläums soll es dieses Jahr eine Fotoausstellung unter dem Motto „Fünf Jahrzehnte SPD-Kinderfest“ geben. Ein paar ältere Fotos der ersten Feste liegen im Archiv des Ortsvereins (siehe Foto), bestimmt schlummern aber in vielen privaten Teublitzer Fotoalben noch mehr Bilder der vergangenen Kinderfeste. Diese „Schätze“ würden wir gerne heben, um der Öffentlichkeit damit einen lebendigen Eindruck von der Entwicklung unseres Festes von den sechziger Jahren bis heute geben zu können.

Wir rufen deshalb hiermit alle auf, die Fotos vom Teublitzer Kinderfest zuhause haben, diese auf der Rückseite mit dem Jahr des Festes sowie Namen und vollständiger Adresse des Eigentümers beschriftet an den stellvertretenden SPD-Ortsvorsitzenden Matthias Haberl (Münchshofener Str. 6, 93158 Teublitz) zu senden, bzw. dort in den Briefkasten zu werfen. – Je mehr und je älter die Fotos sind, desto besser! Schön wären auch Fotos, die mehrere Generationen einer Familie bei Kinderfesten verschiedener Jahrzehnte zeigen.

Die abgegebenen Fotos werden digital gespeichert und den Eigentümern wieder zurückgegeben. Wer Fotos abgibt, erklärt sich damit automatisch mit der Veröffentlichung der Fotos durch den SPD-Ortsverein Teublitz einverstanden. Jeder Eigentümer abgegebener Fotos nimmt an einer Verlosung attraktiver Sachpreise teil. Die Ziehung der Gewinner und die Preisverleihung finden beim 50. SPD-Kinderfest am 15. August 2013 statt, wo auch die Ausstellung zu sehen sein wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (Matthias Haberl)

Reklame:



WERBUNG

- Textildruck & Stickerei
- Mediendesign
- Logo- & CI Design
- Webdesign / Websites
- Flyer, Folder & Plakate
- Screendesign
- Aufkleber & Schriftzüge
- Fahrzeugbeschriftung
- Schilder & Leuchtwerbung
- Werbartikel & Stempel

Neurieder-Straße 1e Telefon: 09471 606260 - 4
92421 Schwandorf / Bubach Fax: 09471 606260 - 9

www.tswerbung.de

FRÜHLINGSERWACHEN FÜR IHRE FÜSSE

FUSSPFLEGE STATT 19€ NUR 17€!
(ANGEBOT GÜLTIG BIS 15.07.13)

ZEITLOS SCHÖN  BAHNHOFSTRASSE 42
93142 MAXHÜTTE - HAIDHOF

KOSMETIK - FUSSPFLEGE TELEFON: 09471/606094

YVONNE SPITZNER MOBIL: 0151/19482200

TERMINE NACH VEREINBARUNG

So können Sie uns erreichen und mehr über uns und unsere Arbeit erfahren:

Romy Hermann-Reisinger, Rosenstr. 2 A, 93158 Teublitz (V.i.S.d.P.)
Renate Frey-Forster, Bergstr. 2, 93158 Münchshofen; Josef Bitterbier, Einsteinstr. 6, 93158 Katzdorf

Unsere Homepage: <http://www.spd-teublitz.de> - Facebook: <https://www.facebook.com/SPD.Teublitz>